

Linthforum 2019

Die EU und die Schweiz? Konfliktherde und der Weg unseres Landes



Hauptsponsor



Partner



Co-Sponsoren



Zusammenarbeit





Marianne Lienhard

Landesstatthalter Kanton Glarus

Begrüssung



Hauptsponsor



**Glarner
Kantonalbank**

Partner



**Glarner
Handelskammer**

Co-Sponsoren



Zusammenarbeit



Gewerbeverband des Kantons Glarus



Roberto Balzaretti

Staatssekretär und Direktor
für europäische Angelegenheiten im EDA

Die Sicht des Bundesrats



Hauptsponsor



**Glarner
Kantonalbank**

Partner



**Glarner
Handelskammer**

Co-Sponsoren



Zusammenarbeit

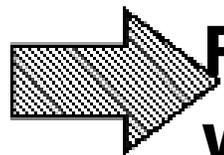


Gewerbeverband des Kantons Glarus

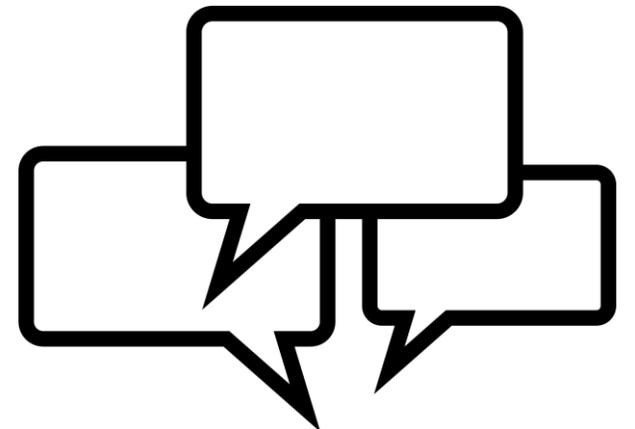
**Das institutionelle
Abkommen (InstA)
Schweiz – EU**
Konsultationen

ECKWERTE DER KONSULTATIONEN

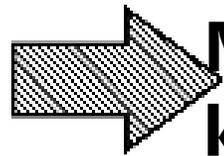
- BR-Sitzung 7. Dezember: Verhandlungsergebnis zur Kenntnis genommen
- In weiten Teilen im Interesse der CH
- Aber noch keine Paraphierung
- Zuerst: Interaktive Diskussionen mit wichtigsten Schweizer Akteuren
- Zivilgesellschaft



**Frühling 2019 Stand der Konsultationen;
weiteres Vorgehen**



INTERESSENLAGE



**Mit InstA EU-Binnenmarktzugang
konsolidieren und weiterentwickeln**

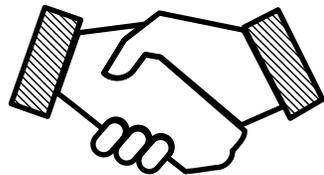
INTERESSENLAGE

1 500 000

Arbeitsplätze hängen von Schweizer Exporten in die EU ab.

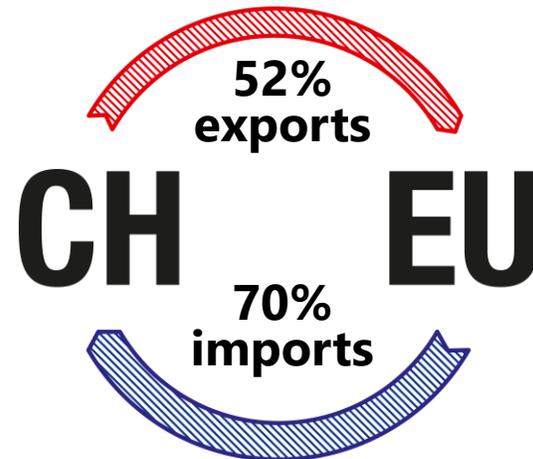
TOP 3

Die Schweiz gehört zusammen mit den USA und China zu den drei wichtigsten Handelspartnern der EU.



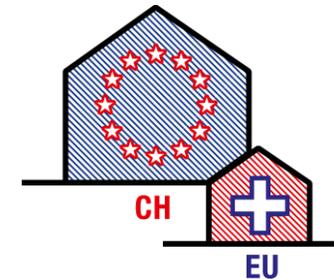
1/3

Jeden dritten Franken verdient die Schweiz im Austausch mit der EU.

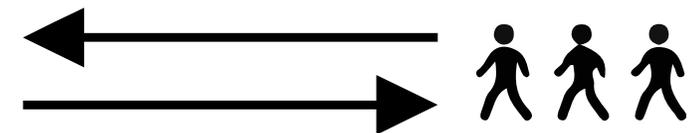


MOBILITÄT

450 000 Schweizerinnen und Schweizer leben in der EU und etwa 1,4 Millionen EU-Bürger in der Schweiz.

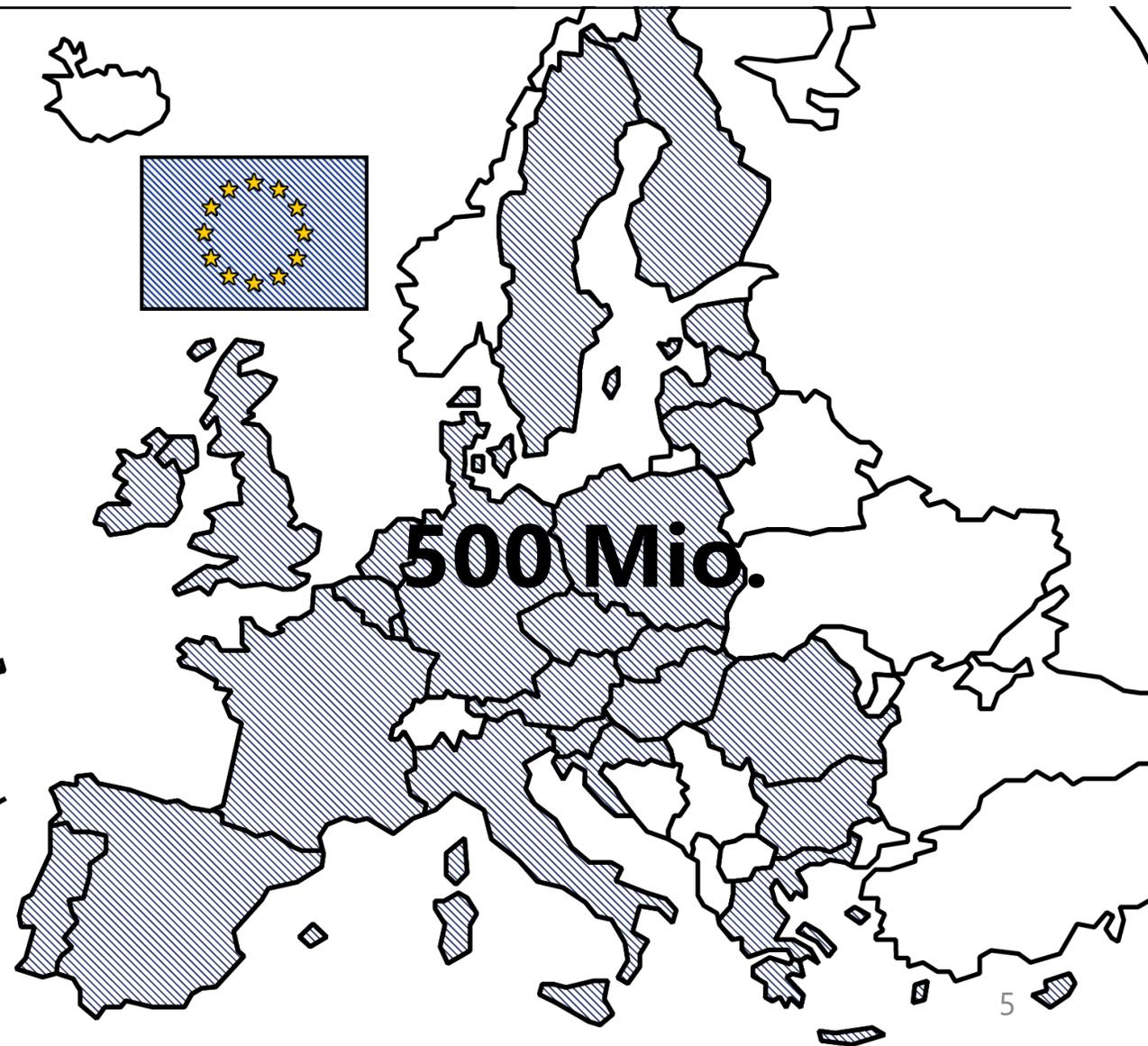
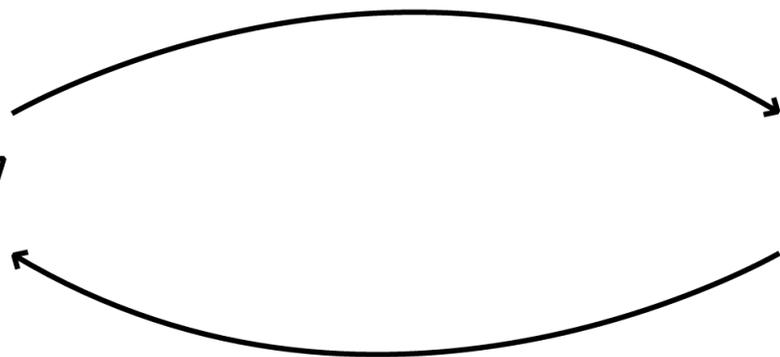
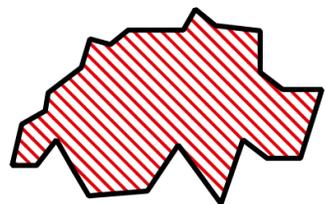


315 000 Grenzgängerinnen und Grenzgänger kommen jeden Tag zur Arbeit in die Schweiz.



INTERESSENLAGE

CHF **1 Mrd./Tag**



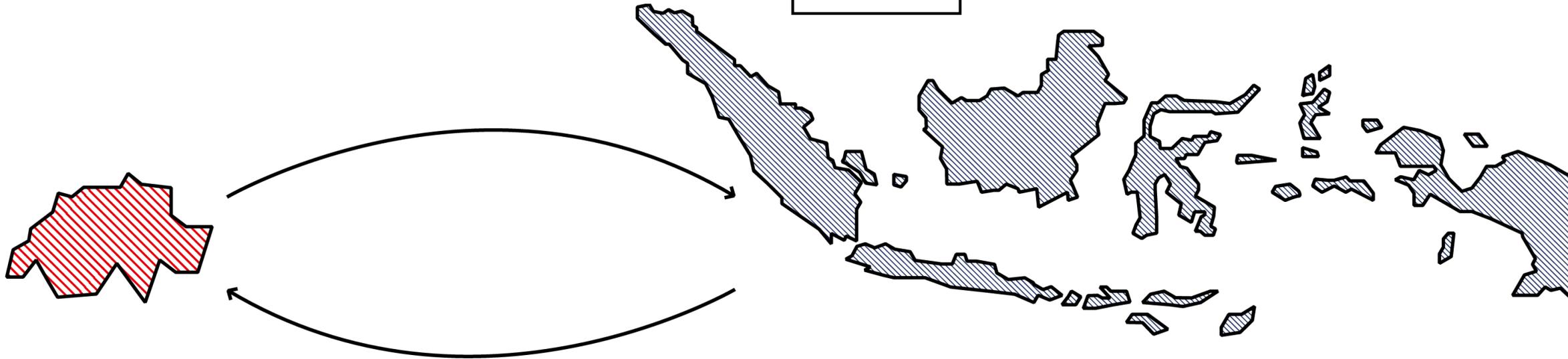
500 Mio.

INTERESSENLAGE

CHF **1 Mrd./Jahr**



280 Mio.



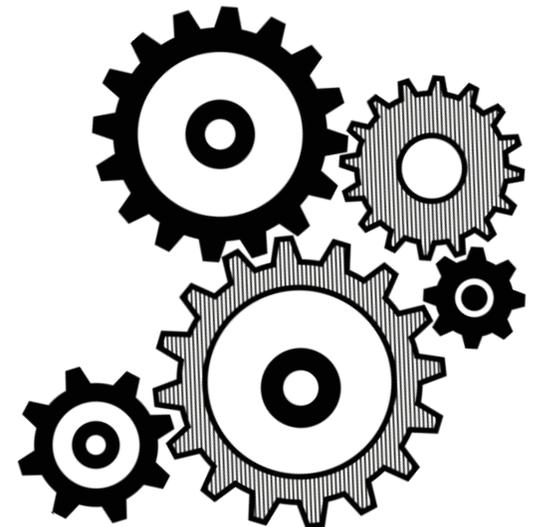
WARUM EIN INSTA ?

Kern des InstA = «Institutionelle Mechanismen»

- Dynamische Anpassungen der Marktzugangsabkommen an EU-Rechtsentwicklungen
- einheitliche Anwendung und Auslegung
- Rechte können in Streitbeilegungsverfahren eingefordert werden

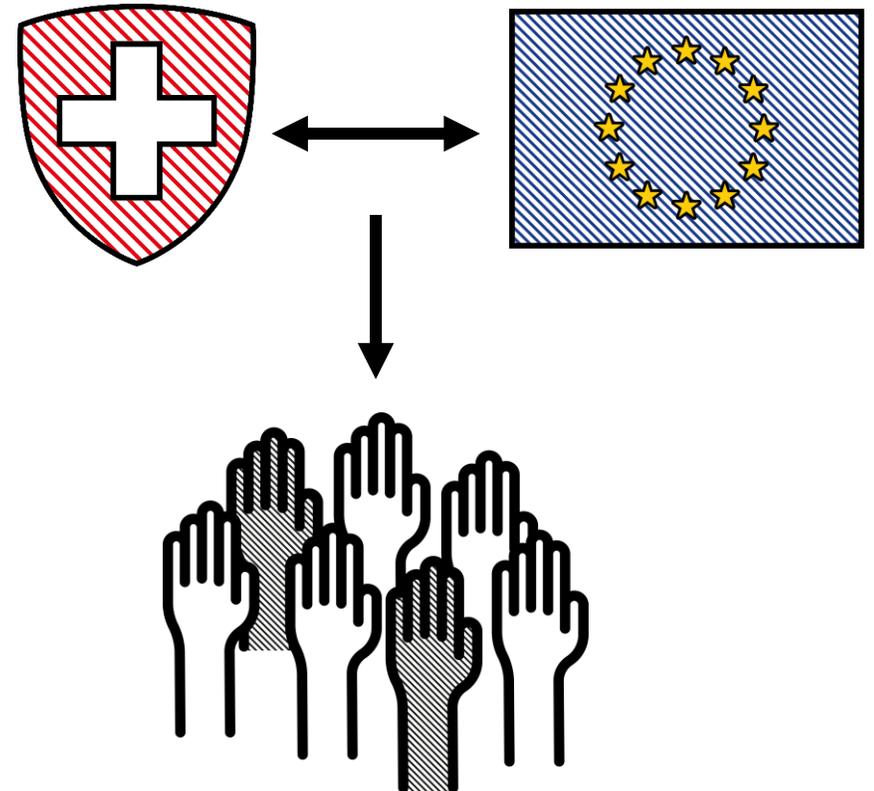
Ziel:

- Rechts- und Planungssicherheit
- Schutz vor Diskriminierung
- Ausbau Zugang zu EU-Binnenmarkt

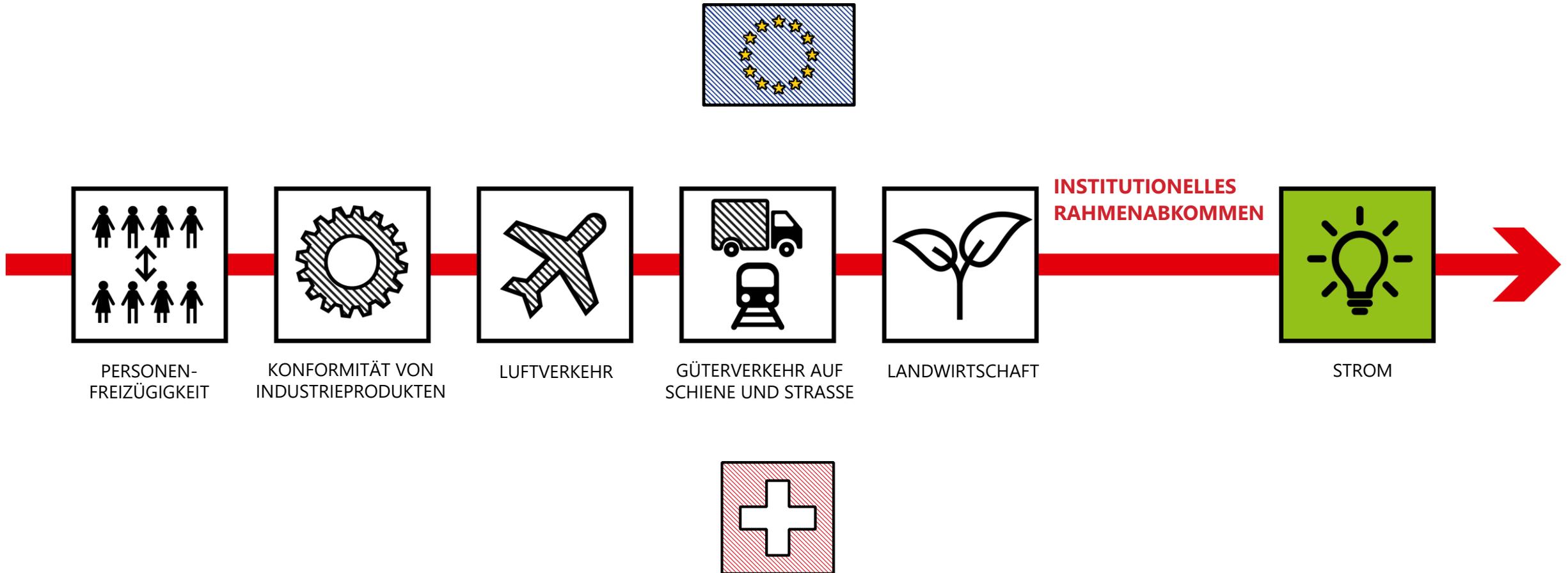


EIGENSTÄNDIGKEIT CH-GESETZGEBUNG

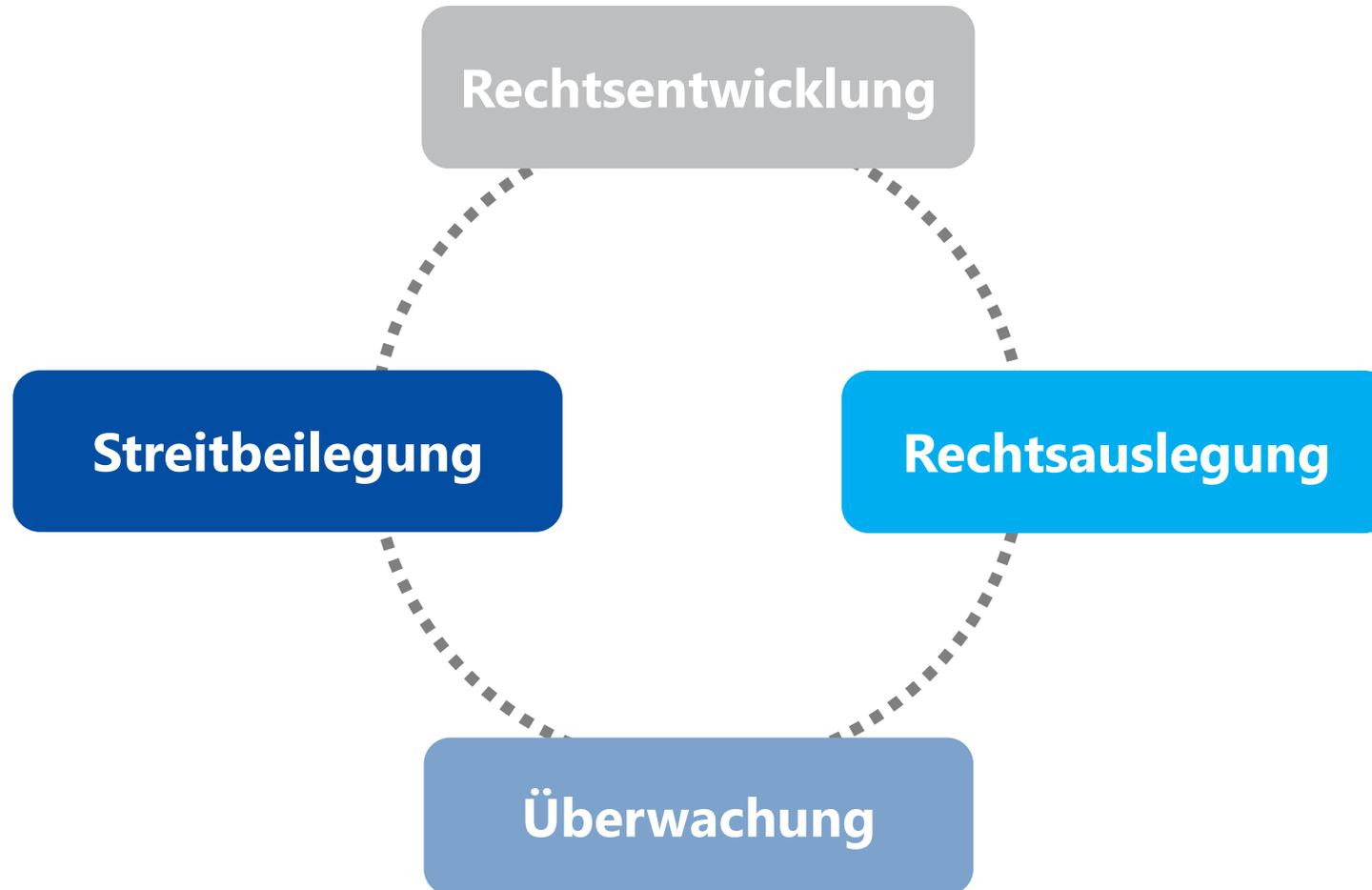
- Mitwirkungsrechte (*decision shaping*)
- Keine automatische Rechtsübernahme
- Übernahmefrist = 2-3 Jahre
- Möglichkeit, Rechtsentwicklung nicht zu übernehmen
- Ausgleichsmassnahmen → verhältnismässig
- Abgesicherte Ausnahmen
- Anwendungsbereich beschränkt



VERHANDLUNGSERGEBNIS: ANWENDUNGSBEREICH



VERHANDLUNGSERGEBNIS: INSTITUTIONELLE MECHANISMEN



VERHANDLUNGSERGEBNIS: AUSNAHMEN VON EU-RECHTSENTWICKLUNG



Landverkehr



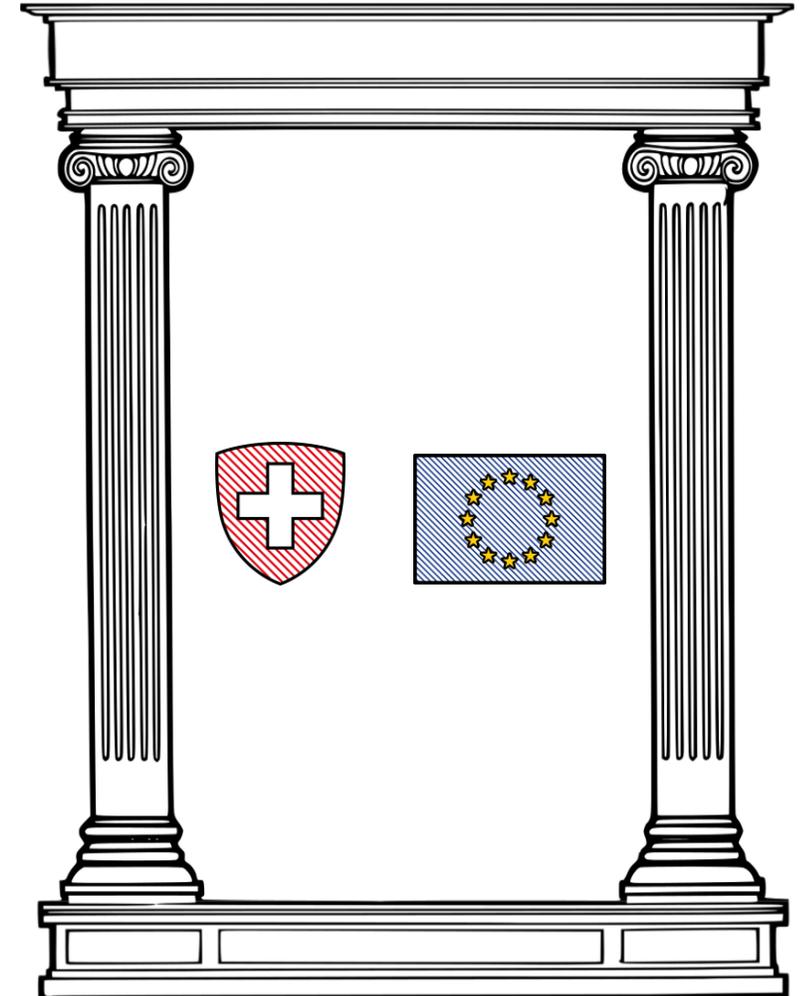
Landwirtschaft



Kein Export gewisser
Sozialversicherungs-
leistungen

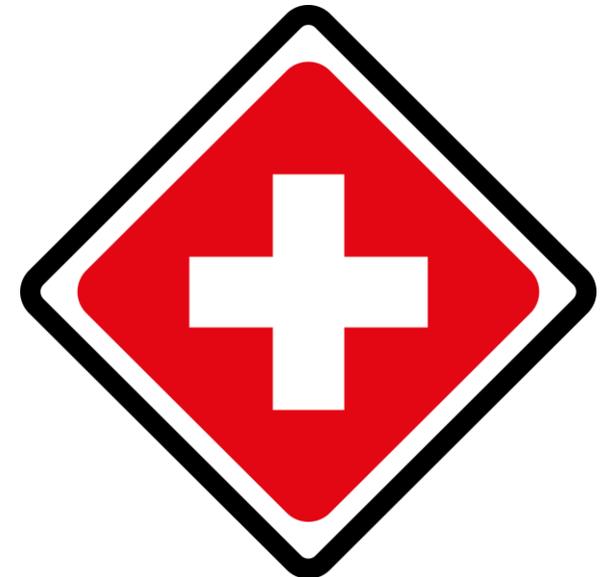
VERHANDLUNGSERGEBNIS: STAATLICHE BEIHILFEN

- Inhaltliche Bestimmungen: nicht direkt anwendbare Grundsätze (Ausnahme Luftverkehr)
- Überwachung: Zwei-Pfeiler-Modell (wie von CH gefordert)



VERHANDLUNGSERGEBNIS: AUSNAHMEFORDERUNGEN DER SCHWEIZ

- EU-Grundsatz: «*level playing field*»
- Aber: Raum für gezielte Berücksichtigung nationaler Besonderheiten
- CH-Ausnahmemforderungen im Bereich Personenfreizügigkeit nicht bzw. nur teilweise realisiert



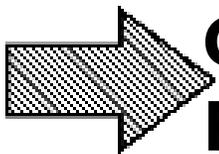
VERHANDLUNGSERGEBNIS:

Flankierende Massnahmen FLAM (1)

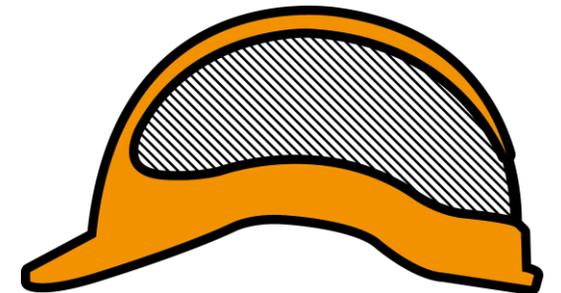
EU akzeptiert einzelne Kernmassnahmen der Schweiz, die über EU-Entsenderecht hinausgehen

EU-Vorschlag: vertragliche Absicherung von

- Voranmeldefrist von 4 Arbeitstagen
- Kautionspflicht
- Dokumentationspflicht



Gegen EU-Rechtsentwicklung und die EU-Rechtsprechung «immunisiert»

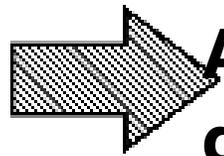


VERHANDLUNGSERGEBNIS:

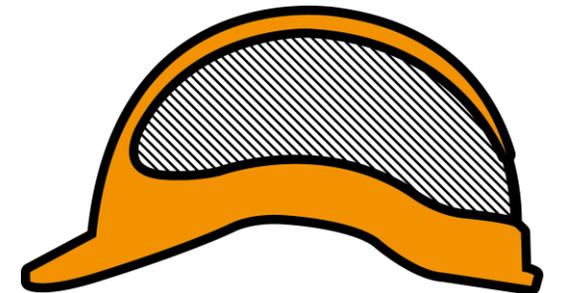
Flankierende Massnahmen FLAM (2)

Übrige FlaM im Grundgehalt nicht in Frage gestellt

bspw. Vollzugstätigkeit der paritätischen Kommissionen; doppelte Sanktionen; Kontrolldichte



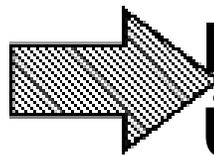
**Aktuelles Schutzniveau
gewährleistet – ggf. verbunden mit
unilateralen Massnahmen**

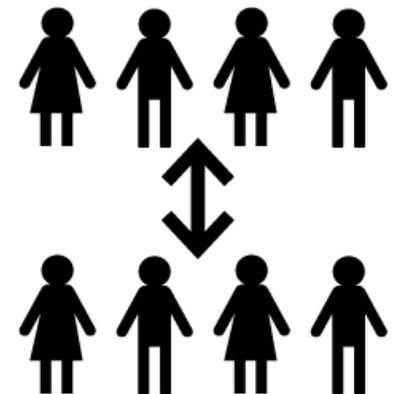


VERHANDLUNGSERGEBNIS:

Unionsbürgerrichtlinie UBRL

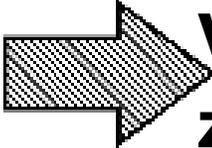
- Keine explizite Ausnahme im InstA zugestanden
- Aber auch: Verzicht auf explizites CH-Engagement zur Übernahme der UBRL
- CH-Position: UBRL zumindest teilweise nicht FZA-relevant (insb. Erweiterung Sozialhilfeansprüche, restriktivere Voraussetzungen für Landesverweis und Recht auf Daueraufenthalt ab 5 Jahren)

 **Meinungsverschiedenheit betreffend
Übernahme der UBRL
→ Streitbeilegungsmechanismus des InstA**



VERHANDLUNGSERGEBNIS: SOZIALVERSICHERUNGSSYSTEME

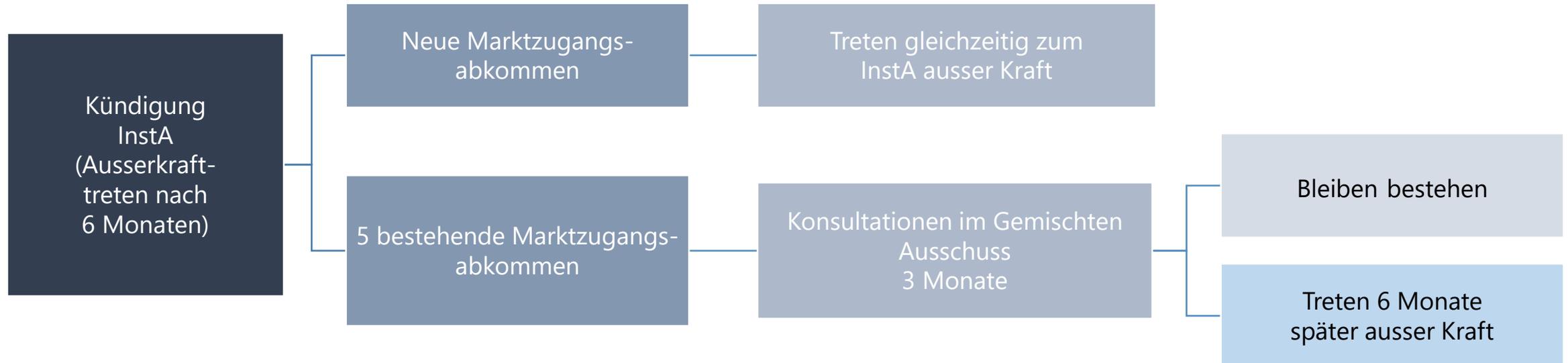
- Revision Verordnung zur Koordinierung der Sozialversicherungssysteme in EU noch nicht abgeschlossen
- Frage der Übernahme dieser Revision ins FZA wird sich ohnehin stellen

 **Vorteil InstA: Bei allfälligem Konflikt zwischen CH und EU über Übernahme => Streitbeilegungsmechanismus InstA**



VERHANDLUNGSERGEBNIS: KÜNDIGUNG DES INSTA

Kündigung des InstA durch eine der Parteien



EINSCHÄTZUNG DES BUNDESRATES

- Resultat in weiten Teilen im Interesse der Landes
- Bundesrat verzichtet vorerst auf Paraphierung
- Konsultation der wichtigsten Schweizer Akteure



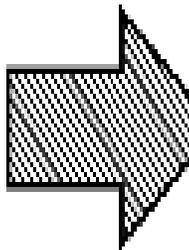
ZIEL DER KONSULTATIONEN

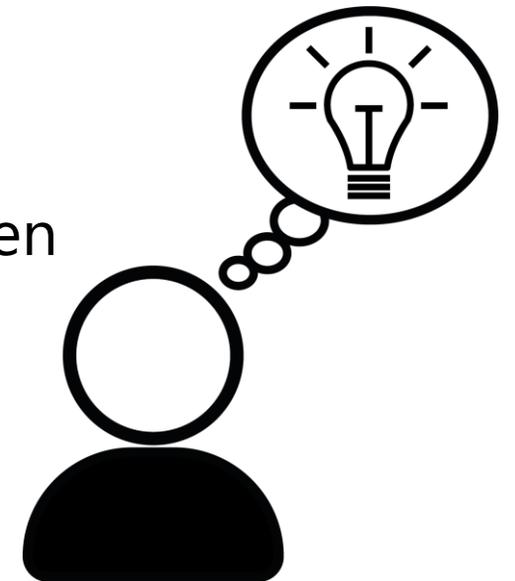
Meinung einholen der wichtigsten Schweizer Akteure zu:

- Auswirkungen auf FlaM bzw. Schweizer Lohnschutzniveau
- UBRL

sowie zu weiteren Punkten:

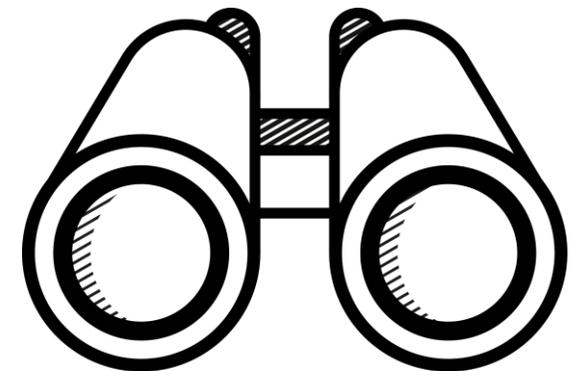
- Bestimmungen zu den staatlichen Beihilfen
- Kündigungsklausel
- Revision Verordnung Koordination der Sozialversicherungen
- Streitbeilegungsverfahren
- Dynamische Rechtsübernahme

 **Fundierte Analyse → Entscheid**

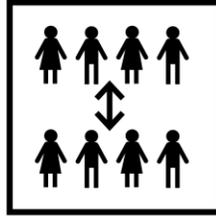


OPTIONEN

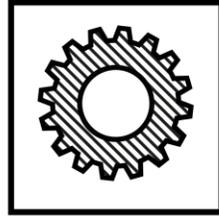
- Unterzeichnung?
- Weitere politische Gespräche mit EU?
- Sistierung bzw. Aufschieben?
- Abbruch?



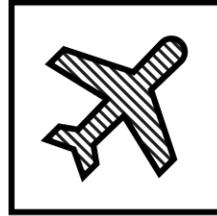
MÖGLICHE KONSEQUENZEN EINES ABBRUCHS



PERSONEN-
FREIZÜGIGKEIT



KONFORMITÄT VON
INDUSTRIEPRODUKTEN



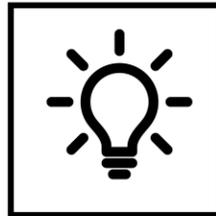
LUFTVERKEHR



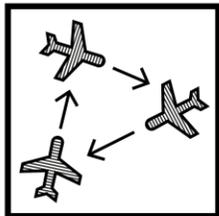
GÜTERVERKEHR AUF
SCHIENE UND STRASSE



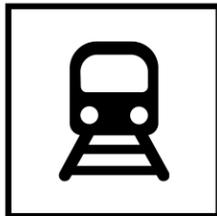
LANDWIRTSCHAFT



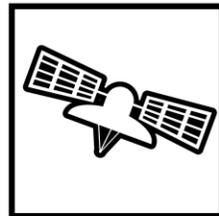
STROM



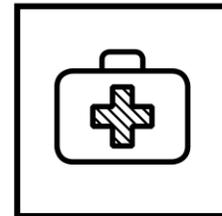
KABOTAGE
LUFTVERKEHR



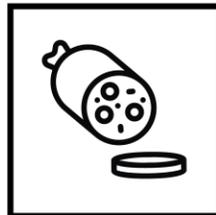
ERA



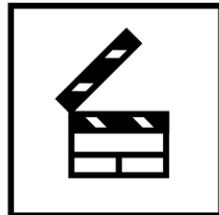
GALILEO+



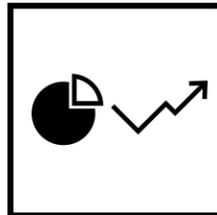
GESUNDHEITSWESEN



LEBENSMITTEL-
SICHERHEIT



MEDIEN UND
KULTUR



ÄQUIVALENZEN



FORSCHUNG

Prof. Christa Tobler

EU-Spezialistin und Professorin an den Europa-Instituten
der Universitäten Basel und Leiden

Keynote-Referat

«Was die EU von der Schweiz hält»



Hauptsponsor



Partner



Co-Sponsoren



Zusammenarbeit



•Was die EU von der Schweiz hält

- Prof. Dr. Christa Tobler, LL.M
- Europainstitute der Universitäten Basel und Leiden (Niederlande)

- Linthforum 2019:
- «Die EU und die Schweiz? Konfliktherde und Wege unseres Landes»
- 28. März 2019, Näfels

Einleitung



Warum diese Frage?

- Genauer:
 - Warum diese Frage für das Keynote-Referat an einer Tagung über
 - «Die EU und die Schweiz? Konfliktherde und Wege unseres Landes»?
- «Konfliktherde und Wege»:
 - **Konfliktherde**: z.B. graue und schwarze Steuerlisten, Börsenäquivalenz, Begrenzung der Zuwanderung, einzelne FlaM im Entsenderecht.
 - **Wege**: z.B. Reform des Unternehmenssteuerrechts? Institutionelles Abkommen (InstA)? Kohäsionsbeitrag? Vollständige Öffnung des Arbeitsmarktes für Kroatien? Modernisierung des Freihandelsabkommens?
- Wohl vor diesem Hintergrund die Frage, **was die EU eigentlich von der Schweiz hält** – soll hier auf rechtlicher Ebene behandelt werden.

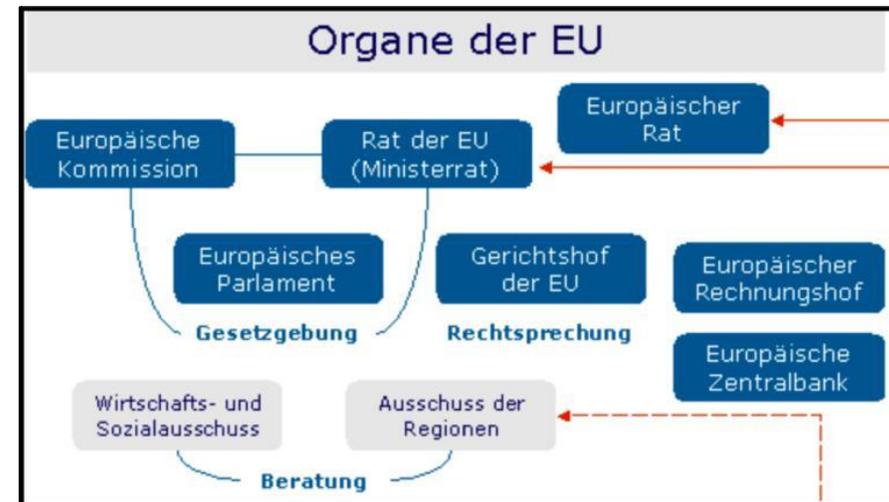
Vorab: wer ist eigentlich «die EU»?



Die EU – ein monolithisches Gebilde?

- Eine sehr spezielle internationale Organisation:
 - Kein Staat, sondern laut Kirchhoff ein «Staatenverbund».

– **Handelt durch ihre Organe**
(wo sich die Aufgabenverteilung nicht mit einem Staat vergleichen lässt):



- Insofern klarerweise nicht monolithisch – u.U. können verschiedene Organe unterschiedliche Aussagen machen.

Was hält die EU von der Schweiz?



Betr. Schweiz: grundsätzlich freundlich - Beispiele

- «Die Beziehungen der EU zu den westeuropäischen Ländern, die nicht
•der Union angehören, sind **ausgezeichnet.**» (Schlussfolgerungen des Rates zu einem homogenen erweiterten Binnenmarkt und den Beziehungen der EU zu den nicht
•der EU angehörenden westeuropäischen Ländern, 16.12.2014)
- «Die Schweiz und die Europäische Union (EU) **teilen miteinander**
•Geschichte, Sprachen, Kultur und politische Werte. Auf internationaler
•Ebene verfolgen sie oftmals **gemeinsame Ziele** [...]» (EEAS auf seiner [Website, https://eeas.europa.eu/delegations/switzerland/7690/die-schweiz-und-die-eu_de](https://eeas.europa.eu/delegations/switzerland/7690/die-schweiz-und-die-eu_de))
- «Die EU und die Schweiz sind **enge Verbündete** und **wichtige**
•**Wirtschaftspartner**» (Schlussfolgerungen des Rates zu den Beziehungen der EU zur Schweizerischen Eidgenossenschaft, 19.2.2019)

Was hält die EU von der Schweiz?



Betr. Schweiz: unfreundlich bis scharf im «Bedarfsfall»

- Z.B. Unternehmenssteuerstreit vor einigen Jahren.
- Kommission damals auf ihrer Website:
 - «**Räuberische Steuerregime**, welche das bilaterale Beihilfeverbot ebenso wie WTO und OECD-Regeln verletzen». Laut der Kommission war es:
 - «hard to see how one could accept that a close neighbour like Switzerland, which benefits from a privileged access to the internal EU market and participates in a large number of EU programmes and other activities, maintains such tax schemes whose only objective is to attract foreign holdings. These holdings, which for the most part are just “letter box” or “brass plate” companies, are now counted by the thousands and they deprive EU Member States of billions in tax revenue.»

- Was hält die EU von der Schweiz?

- Die Schweiz als Teil eines grösseren Ganzen**

- Der Auswärtige Dienst des EU (EEAS = Teil der EU-Verwaltung, https://eeas.europa.eu/regions/western-europe_en):

- «The EU's relations with non-EU Western European countries (Andorra, Iceland, Monaco, Norway, Liechtenstein, San Marino, Switzerland) **differ in many respects** from those with the other European non-EU countries. Switzerland, Norway, Iceland and Liechtenstein are to a significant degree **integrated with the EU's internal market**, with differing conditions for such integration.»

- Die EU-Kommission zum Stichwort «Binnenmarkt» (https://ec.europa.eu/germany/news/20180320-binnenmarkt_de):

- «Der 500 Millionen Menschen umfassende **Binnenmarkt ist das Kronjuwel** unserer Integration und bildet das Fundament für Europas Stärke inner- und außerhalb der EU.»

- Was hält die EU von der Schweiz?

- **Genauer: die Schweiz und der EU-Binnenmarkt**

- – Graduell unterschiedliche Aussagen von unterschiedlichen Organen.

- – Z.B. der Gerichtshof der EU (EuGH) *im Jahr 2013 im Fluglärmstreit (Rs. C-547/10 P Schweiz gegen Kommission)*, E. 78 f.:

- «[...] sektorbezogene Abkommen [...], die am 21. Juni 1999 unterzeichnet wurden, mithin nach der am 6. Dezember 1992 erfolgten Zurückweisung des Abkommens über den [EWR] [...] durch die Schweizerische Eidgenossenschaft, mit der diese das Vorhaben **eines integrierten wirtschaftlichen Ganzen mit einem einheitlichen Markt**, gestützt auf gemeinsame Regeln für seine Mitglieder, **abgelehnt** und es vorgezogen hat, in bestimmten Bereichen bilaterale Vereinbarungen mit der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten abzuschließen [...]. Daher ist die Schweizerische Eidgenossenschaft **nicht dem Binnenmarkt der Union beigetreten**, mit dem alle Hindernisse beseitigt werden sollen, um einen Raum vollständiger Freizügigkeit entsprechend einem nationalen Markt zu schaffen [...].»

- Was hält die EU von der Schweiz?

- **Die Schweiz und der EU-Binnenmarkt**

- – Vgl. aber ein Themenpapier des Europäischen Parlaments von 2010: «**Binnenmarkt jenseits der EU-Grenzen: EWR und die Schweiz**».

- – Weiter die ca. zweijährlichen Berichte des Rats über die Beziehungen zu u.a. der Schweiz, z.B. 2014:

- – Titel: «Schlussfolgerungen des Rates zu einem **homogenen erweiterten Binnenmarkt** und den Beziehungen der EU zu den nicht der EU angehörenden westeuropäischen Ländern».

- – «dass die Schweiz durch eine **Teilnahme an Teilbereichen des Binnenmarktes** und der EU-Politik nicht nur eine bilaterale Beziehung eingeht, sondern Teilnehmer an einem multilateralen Projekt wird».

- – «Der Rat betont, dass die EU einen kohärenten Ansatz gegenüber den nicht der EU angehörenden Partnern, die am erweiterten Binnenmarkt teilnehmen, verfolgen und sie **für die Zwecke dieser Teilnahme den EU-Mitgliedstaaten gleichstellen will.**»

•Was hält die EU von der Schweiz?

•Zusammenhang mit dem InstA

- Logik von EU-Kommission und Rat:
 - Im gemeinsamen Projekt des Binnenmarktes sollen alle Beteiligten
 - gleich lange Spiesse haben. Siehe z.B. Ratsbericht 2019:
 - «dass sich die Schweiz durch eine Teilnahme an Teilbereichen des
 - Binnenmarktes und der EU-Politik nicht nur eine bilaterale Beziehung eingeht, sondern sich an einem gemeinsamen Wirtschaftsraum beteiligt, was die **Akzeptanz von gemeinsamen Rechtsvorschriften und deren Durchsetzung erfordert**».
- Hier liegt der Link zur Regelungsmaterie des InstA, das auf **Homogenität**
 - zwischen dem Kern des Binnenmarktes (EU) und den beteiligten Nicht-
 - Mitgliedstaaten zielt:
 - sowohl betr. Inhalt: gleiches Recht, gleiche Auslegung.
 - als auch betr. Durchsetzung: effiziente Durchsetzung auch ausserhalb der EU.

•Was hält die EU von der Schweiz?

•Folge der EU-Logik

•– EU-Ausgangspunkt:

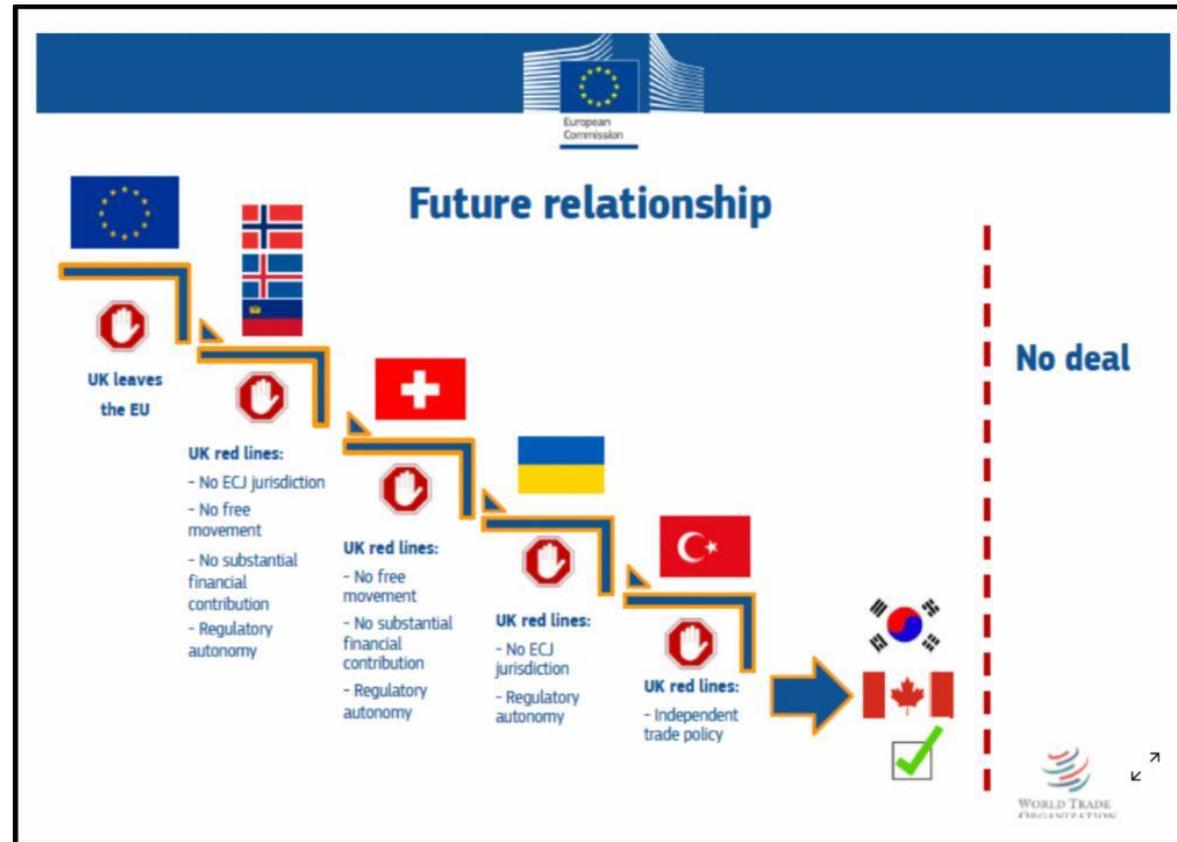
- Nochmals: Der **erweiterte EU-Binnenmarkt verlangt Homogenität** der betr.
 - Staatsverträge mit dem relevanten EU-Recht.
- Plus (wichtig): Die letztlich **verbindliche Auslegung des EU-Rechts ist Sache**
 - des EuGH** = Verfassungsrecht der EU, basierend auf der Lehre der
 - Autonomie der Unionsrechtsordnung.
- Z.B. EWR, EU-Ukraine-Abkommen, InstA.

•– Umgekehrt:

- Wo ein Staatsvertrag mit einem EU-Nichtmitgliedstaat **inhaltlich nicht auf EU-**
 - Recht beruht** (sondern z.B. auf WTO-Recht), stellen sich die Frage der
 - Homogenität und der Rolle des EuGH nicht.
- Z.B. CETA, Abkommen EU-Japan.

•Was hält die EU von der Schweiz?

•Zum Schluss: vgl. EU-Kommission zu den Brexit-Verhandlungen



- Hinweis zum Institutionellen Abkommen

- **Das Tobler/Beglinger-Brevier**

- – Ausführliches Frage- und Antwort-Dokument zum Institutionellen Abkommen (InstA):



- – Im Internet frei verfügbar: <http://brevier.eur-charts.eu>

• **Vielen Dank**
• für Ihre Aufmerksamkeit!

• Kontakt:

• christa.tobler@unibas.ch oder r.c.tobler@law.leidenuniv.nl



Nationalrat Thomas Aeschi

SVP, Zug

Kurz-Keynote I

«Warum das Rahmenabkommen die direkte Demokratie aushöhlt und unsere Wohlfahrt gefährdet»



Hauptsponsor



Partner



Co-Sponsoren



Zusammenarbeit



Michael Girsberger

CEO der Girsberger Holding AG

Kurz-Keynote II

«Warum die Schweizer Unternehmen auf die EU angewiesen sind»



Hauptsponsor



Partner



Co-Sponsoren



Zusammenarbeit



Podium

Moderation: SRF-Brüssel-Korrespondenten Sebastian Ramspeck

Michael
Girsberger

CEO der Girsberger Holding AG

Prof.
Christa Tobler

EU-Spezialistin und Professorin
an den Europa-Instituten
der Universitäten Basel und Leiden

Nationalrat
Thomas Aeschi

SVP, Zug

Roberto
Balzaretto

Staatssekretär und Direktor
für europäische Angelegenheiten
im EDA

Hauptsponsor



Partner



Co-Sponsoren



Zusammenarbeit



Linthforum 2019

Die EU und die Schweiz?
Konfliktherde und der Weg unseres Landes



Hauptsponsor



Partner



Co-Sponsoren



Zusammenarbeit

